

Bürger und Politik im Gespräch



Entlassung aus dem Krankenhaus – was dann?

Dialogforum am 18. Juni 2013

Mit der Patientenbeauftragten Karin Stötzner
und Gesundheits- und Sozialsenator Mario Czaja

Das Berliner DIALOGFORUM

Bürger und Politik im Gespräch

Bürgerinnen und Bürger sollen Politik aktiv mitgestalten, ihre Anliegen sollen gehört und für die Verbesserung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung genutzt werden.



Mit diesem Ziel erproben der Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, und die Berliner Patientenbeauftragte, Karin Stötzner, eine neue Form des Austauschs zwischen Betroffenen und Politik: das DIALOGFORUM.

Im direkten Gespräch können Anliegen, Wünsche und Probleme von den Bürgerinnen und Bürgern benannt und diskutiert werden. Zahlreiche Experten, fachlich Zuständige, Mitglieder von Vereinen und Verbänden sowie von Selbsthilfegruppen stehen für Ihre Fragen bereit und beteiligen sich intensiv am Dialog.

Der Bürgerdialog soll zu einer dauerhaften Einrichtung werden. Zentrales Thema: Die soziale und gesundheitliche Versorgung in Berlin.

Am 18. Juni 2013 findet das 2. Berliner DIALOGFORUM statt. Diskutiert werden Probleme und Lösungsvorschläge, Fragen und Wünsche im Zusammenhang mit der Entlassung aus dem Krankenhaus in die häusliche Pflege, die Rehabilitation oder die ambulante ärztliche Behandlung.

Entlassung aus dem Krankenhaus – und dann?

Niemand geht gerne ins Krankenhaus. Doch wenn sich ein Krankenhausaufenthalt nicht vermeiden lässt, wünschen sich Patientinnen und Patienten, dass sie gut behandelt und versorgt werden. Das gilt auch für die Entlassung und die anschließende Betreuung. Damit die Behandlung fachgerecht weitergeführt werden kann, müssen

- viele Partner gut zusammen arbeiten,
- wichtige Informationen rechtzeitig weitergegeben werden,
- Therapie-Empfehlungen verständlich vermittelt werden,
- Angehörige sinnvoll eingebunden werden,
- Unterlagen zielgenau verfügbar sein und
- notwendige Anträge gestellt sowie Kostenfragen geregelt werden.

Nicht immer klappt das so, wie es sollte. Aus Patientenbefragungen wissen wir, was alles schiefgehen kann, und dass sich viele Kranke und Pflegedürftige feste Ansprechpartner im Krankenhaus und in der Nachbehandlung wünschen. Experten wiederum fordern verbindliche Übergabe-Dokumente, Fachleute dringen auf eine bessere Vernetzung zur Bewältigung einer gemeinsamen Aufgabe.

Was also wollen und brauchen Bürgerinnen und Bürger beim Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege, Rehabilitation oder ärztliche Weiterversorgung? Das wollen wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Anliegen mit!

Programm



16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

16.30 Uhr **Dialoge an sechs Tischen:**

1 Rechte und gesetzliche Grundlagen

für die Schnittstellen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung

2 Information und Dokumente

für funktionierende Übergänge (Überleitungsbögen, Arztbriefe, elektronische Patientenakte, Entlassungsbericht, Datenschutz, Patientenbrief)

3 Anliegen besonderer Zielgruppen

Unterstützungsangebote in der Nachsorge
z. B. für Menschen mit Demenz, Schlaganfall, MS, Behinderung

4 Was brauchen kranke und gefährdete Kinder?

Hilfe und Beratung für Betroffene und Angehörige

5 Regionale Netzwerke helfen

Strukturen zur Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen und Institutionen

6 Rolle der Patienten

Was können Patienten bei der Aufnahme ins Krankenhaus selbst tun, damit die Entlassung gelingt?

17.45 Uhr Pause

18.00 Uhr Auswertung und Ausblick

Ab 19.00 Uhr Gemeinsamer Ausklang

Partner im Dialog

Für Ihre Anliegen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Karin Stötzner, Patientenbeauftragte für Berlin
- Mario Czaja, Senator für Gesundheit und Soziales
- Fachleute der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Vertreter/innen der Berliner Krankenhausgesellschaft
- Verantwortliche aus Berliner Krankenhäusern
- Verantwortliche für den Sozialdienst aus Berliner Krankenhäusern
- Fachleute aus dem Bereich Datenschutz
- Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Pflegedienstleitung der Krankenhäuser
- Experten der Krebsnachsorge
- Arbeitskreis Psychologische Onkologie Berlin
- Aktive aus dem Bereich der Betreuung und Versorgung von Demenzerkrankten
- Pflegestützpunkte
- Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow e. V.
- Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)
- Gesundheitsberatung aus den Bezirken
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaften der Bezirke
- Aktive aus den Palliativ-Netzwerken
- Unterstützungsstellen für kranke Kinder
- Vertreter/innen von Selbsthilfeorganisationen
- Selbsthilfekontaktstellen
- Fachverbände chronisch Kranker und Behinderter

Ort und Zeit

Wann? Dienstag, 18. Juni 2013
16.00 - 19.00 Uhr

Wo? St. Hedwig-Krankenhaus
Große Hamburger Straße 5 - 11
10115 Berlin



Um Anmeldung wird gebeten:

Patientenbeauftragte für Berlin
Oranienstraße 106 | 10969 Berlin
Tel. (030) 9028-2010 (von 10:00 - 14:00 Uhr)
Fax (030) 9028-3113
patientenbeauftragte@sengs.berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales

be  Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oranienstraße 106
10969 Berlin
Tel (030) 9028-0
www.berlin.de/sen/gessoz/
pressestelle@sengs.berlin.de

Fotos: Titel, © Alexander Raths - Fotolia.com;
Innenseite, © US-CORRESPONDENTS/Ihre Urologen
© 05/2013